



Von einer solidarischen zu einer dialogischen Partnerschaft

Solidarische Verbundenheit seit dem Balkankrieg

Bereits während des Balkankrieges (1992 – 1995) besuchte der damalige Limburger Bischof Franz Kamphaus den Erzbischof Vinko Kardinal Puljić im belagerten Sarajevo. Zahlreiche Reisen und Begegnungen folgten. Was mit solidarischen Projekten und Aktionen zum Wiederaufbau von Kirchen, Pfarr- und Wohnhäusern begann, entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einer Dialogbeziehung. In Studien- und Begegnungsreisen lernen Menschen die verschiedenen Herausforderungen und Lebenssituationen in Bosnien-Herzegowina und Deutschland kennen. Die in der Partnerschaft aktiven Organisationen, Verbände und Pfarrgemeinden aus dem Bistum Limburg vernetzen sich in der AG Sarajevo und koordinieren ihre Projekte und Aktivitäten.

Engagement für Frieden und Versöhnung

Nach Krieg und Vertreibungen in den Neunziger Jahren leben die Volksgruppen in Bosnien-Herzegowina nebeneinander. Viele Wunden sind noch nicht verheilt. Aufgrund politischer Instabilität kommt es zu keiner wirtschaftlichen Entwicklung. Viele junge Erwachsene versuchen nach Schule und Ausbildung ihr Glück im Ausland zu finden.

Das Erzbistum Sarajevo leistet in den unterschiedlichsten Bereichen seinen Beitrag zu Frieden und Versöhnung auf dem Balkan. In den katholischen Schulzentren „Schulen für Europa“ lernen Schülerinnen und Schüler verschiedener Konfessionen gemeinsam, sich für Toleranz und gegenseitige Akzeptanz einzusetzen. In Zusammenarbeit mit dem Erzbistum Sarajevo engagieren sich katholische Verbände aus dem Bistum Limburg nach ihren Möglichkeiten in sozial-pastoralen Projekten und Bildungsangeboten in gewaltfreier Kommunikation.

Interreligiöser Dialog und Ökumene

Das Leben der Katholiken in Bosnien ist vor allem geprägt durch die Diaspora-Situation. Trotz langjähriger Bemühungen des Kardinals sind in einigen Dörfern nur wenige Gläubige zurückgekehrt. Das Erzbistum Sarajevo engagiert sich seit 1995 im Interreligiösen Rat von Bosnien-Herzegowina für ein besseres Verhältnis zwischen Katholiken, Orthodoxen, Muslimen und Juden. Gegenseitige Einladungen zu Festen und der kontinuierliche Austausch fördern den Dialog. Bei Begegnungen in Limburg und Sarajevo bildet der Austausch über die Erfahrungen im interreligiösen Dialog einen Schwerpunkt.

